

In Oberhaselbach bohrende Fragen in Sachen DSL

– Aus der letzten Bürgerversammlung – Meldung von Straßenschäden-
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Mit der Bürgerversammlung für den Ortsteil Oberhaselbach ging am Donnerstagabend der Reigen der diesjährigen Infoveranstaltungen der Marktgemeinde zu Ende. Viele Bürgerinnen und Bürger interessierte es, was der Bürgermeister über das Jahr 2009 zu sagen hatte und wie es heuer sowie im nächsten Jahr weitergeht. Im Gasthaus Bücherl drehte sich fast alles um das Dauerthema DSL sowie Schäden an diversen Straßen.

Zunächst eröffnete Bürgermeister Karl Wellenhofer auch diesmal den Anwesenden die Arbeit der einzelnen Sachgebiete der Marktverwaltung. So konnte die Zuhörer beispielsweise erfahren, dass das Bürgerbüro im letzten Jahr rund 1000 Ausweise und Reisepässe ausgestellt hat und zudem 522 Kraftfahrzeugabmeldungen bearbeitet wurden. Oberhaselbach hat derzeit 397 Einwohner. In der Volksschule besuchen 213 Kinder die Grundschule und 114 die Hauptschule. 29 Kinder kommen aus Laberweinting und 25 aus Oberhaselbach. Im Standesamt wurden 2009 u. a. 25 Trauungen amtlich besiegelt. Erfreuliches gab es auch auf dem Feuerwehrsektor zu vermelden. Die Feuerwehr Oberhaselbach hat 40 Aktive zu verzeichnen. Die Marktkasse hatte im letzten Jahr rund 8400 Buchungen für Ausgaben, Einnahmen und Verwahrgelder zu verzeichnen. Im Bauamt wurden 49 Baupläne bearbeitet. Nach Erläuterung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben präsentierte der Bürgermeister die 2009 verwirklichten Bauprojekte. Ins Gewicht fielen dabei vor allen Dingen die „Stadtumbau-Maßnahmen“ sowie der Umbau des ehemaligen Schwesternwohnheimes in eine Kinderkrippe. Weitere Themen waren die Abstimmung über die Ortsumgehung und die Breitbandversorgung. Auch auf das Jubiläum „900 Jahre Kloster Mallersdorf“ und die Herausgabe des ersten Heimatbuches ging der Bürgermeister ein. Er betonte dabei, dass der Markt keine finanziellen Lasten zu tragen hatte. Der Sprecher erläuterte auch die Jugend- und Sozialarbeit des Marktes. Nachfolger von Sandra Duschl im Jugendtreff ist nunmehr Heinz Hort jun.

In seinem Ausblick auf 2010 verwies der Bürgermeister auf die prekäre finanzielle Lage, weil u. a. die Gewerbesteuer dramatisch gesunken ist. Dennoch sind verschiedene Bauprojekte angedacht, so u. a. zwei Entlastungskanäle in Pfaffenberg. Auch auf verschiedene Kreisangelegenheiten ging der Redner am Ende ein und bezeichnete den Sanierungsabschluss in der Kreisklinik Mallersdorf als sehr erfreulich. Ein Radiologe erhielt dort eine Neuzulassung und auch ein Neurologe aus Abensberg hat nun in Mallersdorf eine Zweigstelle, wodurch das Angebot an Fachärzten erweitert werden konnte. Das Burkhart-Gymnasium wurde energetisch aufgerüstet und der Markt erwartet in nächster Zeit die Entscheidung des Kultusministers in Sachen Gymnasium im Landkreis Landshut. Am Ende seiner Versammlungen, so auch in Oberhaselbach, dankte Wellenhofer allen Ehrenamtlichen, welche sich für das Wohl der Allgemeinheit eingesetzt haben.

Wortmeldungen aus der Bürgerschaft.

Konrad Wanninger aus Oberhausen monierte die unzureichende Breitbandversorgung und bat den Markt nochmals, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um diesem Missstand schnellstmöglich abzuwehren. Eine Abiturvorbereitung für sein Kind ist bei Downloadzeiten von durchschnittlich fünf Minuten pro Seite nur sehr schwer möglich. Wanninger erschien es zudem als nicht verständlich, warum das benachbarte Birnbach schon versorgt wird und Oberhausen nicht. 1. Bürgermeister

Wellenhofer machte deutlich, dass der Markt an einer zufriedenstellenden Lösung im gesamten Marktbereich interessiert ist und daran permanent arbeitet. Er stellte jedoch auch klar, dass eine DSL-Verbindung nicht zu den Hauptaufgaben der Gemeinde zählt. Im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit wird der Markt hier Prioritäten setzen und je nach Anzahl der möglichen Nutzer versuchen, konkrete Lösungen zu schaffen. Der Bürgermeister sagte zu, nochmals in Rottenburg anzufragen, um eine schnellere Aufrüstung des Hauptverteilers in Oberronning zu erreichen. Auch in Schierling wird man sich erkundigen, ob man sich die Nachrüstung in Birnbach zunutze machen könnte.

Anton Neumeier wollte wissen, wie lange die Ausschreibung für die Aufrüstung der Hauptverteiler noch läuft und bis wann mit einer Nutzung gerechnet werden kann. Der Bürgermeister teilte hierzu mit, dass die Ausschreibung noch bis Anfang April geht und eine Installation erfolgt dann voraussichtlich innerhalb von sechs Monaten. Oliver Fuhrmann fragte nach, wie lange die Bauarbeiten im Gymnasium noch dauern und kam insbesondere auf das Parkplatzproblem bei der Grundschule zu sprechen, das durch die Containeraufstellung noch verschärft wurde. Die Container werden nach Aussage des Bürgermeisters bis zum Ablauf der Mietzeit stehen bleiben und für verschiedene Unterrichtsangebote genutzt. Seit der Aufstellung der Halteverbottsschilder hat sich die Parksituation aber gebessert.

Festzug auf der schadhaften Straße.

Alfred Luginer kritisierte den schlechten Zustand der Kreisstraße zwischen Kumpfmühle und Oberhaselbach und forderte, dass man auf den Landkreis einwirkt, hier Abhilfe zu schaffen, weil dort auch der Festzug im Rahmen des diesjährigen Feuerwehrjubiläums geplant ist. Bürgermeister Wellenhofer gab bekannt, dass diese Straße heuer nicht in den Planungen des Landkreises enthalten ist. Er wird sich jedoch mit der Tiefbauverwaltung in Verbindung setzen, damit zumindest die größten Schäden beseitigt werden.

Anton Neumeier verwies noch auf Straßenschäden in Richtung Ascholtshausen auf Höhe der Wohnhäuser Hermann und Butz, während Josef Eichstetter solche Schäden bei der Straße vor dem Anwesen Birl ausfindig machte. Im letzteren Fall, so 3. Bürgermeister Sigl, ist die Firma, welche in Unterhaselbach die Photovoltaikanlage erstellt hat, in Regress zu nehmen.

Konrad Wanninger stellte abschließend noch fest, dass der Schulweg von Oberhausen nach Oberhaselbach zu Fuß unzumutbar ist, und zwar wegen des fehlenden Gehweges und dem starken Lkw-Verkehr. Bürgermeister Wellenhofer erläuterte die rechtliche Situation hinsichtlich der kostenlosen Schülerbeförderung. Für eine Ausnahmegenehmigung wäre das Landratsamt zuständig.